

Paris, die schöne und große Hauptstadt Frankreichs, hat auf Fremden von jeher die große Anziehungskraft ausgeübt und diesem Sommer, wo die große Internationale Ausstellung dort wird der Fremdenverkehr dort ins Ungeheure steigen. Obschon für den Fremden die Ausstellung natürlich die Haupt- sache ist, sollen doch auch die andern Schönheiten und Merkwür- digkeiten der Ville Lumière ihn interessieren. Bei den Streifzügen durch die Stadt trifft er an allen Ecken und Enden auf typische Pariser Straßenbilder, die nirgendwo sonst anzutreffen sind und beim ersten Besuch der Stadt gleich ins Auge fallen.

Eine dieser Besonderheiten bilden die "Bouquinisten", die anti- quarische Bücher verkaufen; im Quartier Latin, dem alten Studentenvier- tel. Am Fuße der mächtigen Notre-Dame stehen die Händler mit ihren Bücherständen auf viele Kilometer längs der beiden Seineufer und warten auf ihre Kunden.

Wie man wohl verstanden hat, besitzen diese Händler keinen Laden, sogar keinen eigentlichen Stand. Ihr Laden, oder besser gesagt, ihre Etalage, besteht aus einem großen Holzkasten, in dem ihr gesamtes Inventar geborgen ist. Am Morgen öffnen sie den Deckel dieses Kastens, und dann können Beschauer und er- hoffte Käufer die gesamte Ware in Augenschein nehmen. Am Abend wird der Kasten einfach geschlossen. Zu jeder Zeit des Jahres stehen die Händler an ihrem Platz, im Winter zitternd vor Kälte, in Wollshawls gehüllt, im Sommer schwitzend in der heißen Sonne.

Vor allem verkaufen diese Händler alte Bücher, jedoch auch andere Antiquitäten nehmen einen nicht unbedeutenden Raum ein, wie: fremde Münzen, Briefmarken, Radierungen, Zinnleier; man- che Händler verkaufen auch Ansichtskarten und Führerbrochüren, um ihr Einkommen etwas zu erhöhen. Denn manche von ihnen haben mit ihrem geringen Verdienst eine Familie zu ernähren. Jeder "Bouquinist" ist spezialisiert in einem besonderen Gebiet der Antiquitäten und alten Bücher. Die einen verkaufen ausschließ- lich wissenschaftliche Werke, die andern klassische Literatur und so weiter, während ein ungeschriebenes Gesetz ihnen verbietet, das eigene Gebiet zu verlassen und sich auf das den Nachbarn zu begeben.



Nicht nur arme Schluk- ker kaufen bei den «Bou- quinisten». Man sieht auch besser Situierte in den Kasten schnüffeln.



Auch Frauen haben Inte- resse für den Inhalt des Kastens.



Der Handel ist abgeschlossen.



Ein Blick auf den Betrieb der Händler längs des Seineufers.